

Einstufungssteckbrief

Wissenschaftlicher Name	Allium paradoxum (M. Bieb.) G. Don 1827	Deutscher Name	Wunder-Lauch
Synonyme	Scilla paradoxa	Gruppe, Familie	Alliaceae
Lebensraum	terrestrisch	Status	etabliert
Ursprüngliches Areal	Kaukasus, Westasien	Einführungsweise	absichtlich
Einführvektoren	Botanischer Garten	Ersteinbringung	Bis mindestens 1838 wurden wahrscheinlich nur getrocknete Pflanzen kaukasischer Herkunft eingeführt (HOCHSTETTER 1838). Im Botanischen Garten Berlin-Schöneberg 1909 "seit langer Zeit lästiges Unkraut" (GRAEBNER 1909). Die genaue Ersteinbringung ist bisher nicht bekannt. 1825 in den Botanischen Garten Pawlowsk (Russland) und 1844 in den Botanischen Garten Smichov (Tschechien) eingebracht (HEJNY 1971, WEINMANN 1826).
Erstnachweis	Für Sachsen-Anhalt unbekannt. Auf der Pfaueninsel bei Berlin "seit Jahren" verwildert nachgewiesen (BÜTTNER 1883).		

Gefährdung der Biodiversität durch

	Einstufung	Zitat
Interspezifische Konkurrenz	unbekannt	In dichten Beständen fehlen heimische Geophyten (BISCHOFF 2006), im Berliner Raum Rückgang von <i>Anemone nemorosa</i> und <i>Ranunculus ficaria</i> in dichten Wunder-Lauch-Beständen beobachtet (GRAEBNER 1934, SEITZ pers. Mitt.).
Hybridisierung	unbekannt	Es gibt heimische Vertreter der Gattung (ROTHMALER 2011).
Krankheits- und Organismenübertragung	nein	
Negative ökosystemare Auswirkungen	unbekannt	Veränderung der Vegetationsstrukturen (Stängel und Blätter sinken mitten in der Vegetationsperiode zusammen und stören dadurch die Entwicklung anderer Arten, NATH 1981). Allelopathie konnte nicht nachgewiesen werden (BISCHOFF 2006).

Zusatzkriterien

	Einstufung	Zitat

Aktuelle Verbreitung	kleinräumig	Wenige zerstreute Vorkommen in Sachsen-Anhalt, vor allem in Siedlungsnähe. In Deutschland insgesamt nur vereinzelt (BFN 2013), besonders im Berliner Raum (BISCHOFF 2006).
Maßnahmen	fehlend	Keine erfolgreichen Bekämpfungsmaßnahmen bekannt, Verhinderung absichtlicher Ausbringung, Öffentlichkeitsarbeit.

Biologisch-ökologische Zusatzkriterien

	Einstufung	Zitat
Vorkommen in naturschutzfachlich wertvollen Lebensräumen	ja	Wälder, Ufer, alte Parkanlagen.
Reproduktionspotential	hoch	Vegetative Fortpflanzung durch Brutzwiebeln (NATH 1981), keine bzw. sehr seltene generative Vermehrung (BRENNENSTUHL 1973, BISCHOFF 2006), alle untersuchten Populationen in Zentraleuropa sind genetisch identisch (HEINKEN 2007).
Ausbreitungspotential	hoch	Fernausbreitung durch unabsichtliche Verschleppung von Zwiebeln und Brutzwiebeln mit Bodenaushub, ausgeharktem Laub, Gehölzpflanzungen und Hochwasser (BRENNENSTUHL 1973), Ausbreitung durch absichtliches Abpflücken und Wegwerfen (NATH 1981), im Handel (Gartenbau) verfügbar (PPP-INDEX 2013).
Aktueller Ausbreitungsverlauf	stabil	In Sachsen-Anhalt stabil. In Berlin und Brandenburg in Ausbreitung (BISCHOFF 2006).
Monopolisierung von Ressourcen	ja	Monopolisierung von Raum und Licht durch sehr dichten Blattschluss (BISCHOFF 2006).
Förderung durch Klimawandel	unbekannt	Die Auswirkungen des Klimawandels sind bisher nicht untersucht.

ergänzende Angaben

	Einstufung	Zitat
Negative ökonomische Auswirkungen	nein	
Positive ökonomische Auswirkungen	ja	Verwendung der Blätter und der Zwiebeln als Gewürz- und Nahrungsmittel (BISCHOFF 2006, NABAVI 2012).
Negative gesundheitliche Auswirkungen	nein	
Positive ökologische Auswirkungen	nein	
Wissenslücken und Forschungsbedarf	ja	Konkurrenzeffekte auf heimische Frühjahrsgeophyten, Effekte durch Klimawandel.

Einstufungsergebnis

Graue Liste - Beobachtungsliste

Anmerkungen

Als invasiv eingestuft in: Niederlande

Quellen

BFN (2013): *Allium paradoxum* (M. Bieb.) G. Don, 1827, FloraWeb - Datenbank FLORKART, Netzwerk Phytodiversität Deutschlands. Bundesamt für Naturschutz, <http://www.floraweb.de/pflanzenarten/artenhome.xsql?suchnr=307&>

BISCHOFF, S. (2006): Ausbreitung und Vergesellschaftung des Seltsamen Lauchs (*Allium paradoxum*) in Berlin-Brandenburg. Examensarbeit Universität Potsdam. 74 S.

BRENNENSTUHL, G. (1973): Ein neuer Fundort von *Allium paradoxum* (M. Bieb.) G. Don. Gleditschia 1. S. 89-94

BÜTTNER, R. (1883): Flora advena marchica. Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg. 25. S. 1-59

- GRAEBNER, P. (1909): Die Pflanze. In: FRIEDEL, E., MIELKE, R. (Hrsg.), Landeskunde der Provinz Brandenburg, I. Die Natur. Reimer, Berlin. S. 127-264
- GRAEBNER, P. (1934): Band 1, Abteilung 3. In: von KIRCHNER, O. et al. (Hrsg.), Lebensgeschichte der Blütenpflanzen Mitteleuropas. Ulmer, Stuttgart. 1168 S.
- HEINKEN, T. et al. (2007): Allium's paradox: Successful invasion without sexual reproduction? Unpublizierter Vortrag GfÖ 15.09.2007, Marburg.
- HEJNY, S. (1971): Die heutige Verbreitung des *Allium paradoxum* (M. Bieb.) G. Don in Prag und seiner Umgebung. Zpravy CSBS 6. S. 111-118
- HOCHSTETTER, STEUDEL (1838): Verzeichniss der bei der Direction des naturhistorischen Reisevereins in Esslingen (bei Stuttgart) vorrätigen Sammlungen getrockneter Pflanzen. Intelligenzblatt zur allgemeinen botanischen Zeitung 1838 1(2). S. 17-27
- NABAVI, S.F. et al. (2012): Protective effects of *Allium paradoxum* against gentamicin-induced nephrotoxicity in mice. Food Funct. 3. S. 28-29
- NATH, M. (1981): Nitrophile Saumgesellschaften des Naturschutzgebietes Pfaueninsel in Berlin Wannsee. Diplomarbeit, TU Berlin. 178 S.
- Nehring, S. et al. (2013): Methodik der naturschutzfachlichen Invasivitätsbewertung für gebietsfremde Arten, Version 1.2. BfN-Skripten 340. 46 S.
- PPP-INDEX (2013): Online Pflanzeneinkaufsführer. <http://www.ppp-index.de>
- ROTHMALER, W. (2011): Exkursionsflora von Deutschland, Gefäßpflanzen: Grundband, 20. Aufl. Spektrum, Heidelberg. 930 S.
- WEINMANN, J.A. (1826): Correspondenz. Flora 9. S. 172-176

Bearbeitung und Prüfung

Daniel Lauterbach & Stefan
Nehring 2013-06-30, ergänzt
Hormann 02/2014